

Dritte Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen („TEAM II“)

Pharmazie- und Medizinstudierende schon während des Studiums in Kontakt bringen, um den Grundstein für interprofessionelle Zusammenarbeit im späteren Berufsleben zu legen – und das mit dem Fokus auf AMTS! Dieses Ziel verfolgt das Projekt „Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen“ – TEAM II. Am 01.04.2024 startete die Unterstützung der Apothekerkammer Berlin für das Projekt TEAM II und somit konnte die Tandem Summer School im Jahr 2024 nun bereits zum dritten Mal erfolgreich an der FU Berlin stattfinden.

Entstehung, Motivation und Ziele des Projektes

Die Idee der Summer School entstand aus unserem mittlerweile sehr gut etablierten interprofessionellen Seminar „PILLE“ gemeinsam mit der Charité-Universitätsmedizin Berlin. In diesem interprofessionellen Seminar lernen Studierende der Pharmazie (7. Semester) und Medizin (10. Semester) anhand einer gemeinsamen Fallbearbeitung. Da eine 90-minütige Unterrichtseinheit oft viel zu kurz ist, um sich umfassender mit Themen wie Arzneimitteltherapiesicherheit, Interprofessionali-

tät und Kernkompetenzen der jeweiligen Berufsgruppe auseinander zu setzen, entstand sowohl von Studierenden- als auch Lehrendenseite der Wunsch, diesen Austausch zu intensivieren.

Zur besseren Vermittlung der genannten Themen und ihrer Veranschaulichung anhand eines komplexen, praxisorientierten Indikationsgebietes wurde die Idee der interprofessionellen Summer School ins Leben gerufen. Durch die Unterstützung der Apothekerkammer Berlin und der Freien Universität Berlin konnten wir im Rahmen des Projektes „TEAM“ bereits zwei Summer Schools durchführen und erste wertvolle Erfahrungen gewinnen. Dabei standen vor allem die Punkte Entwicklung eines ersten Curriculums und Lehrkonzepts, Rekrutierung der ersten Dozierenden und der Aufbau der gesamten Infrastruktur sowie Organisation, Konzeption und die Anwendung erster Feedbackinstrumente im Fokus. Mit „TEAM II“ beginnt nun die Phase der Evi-

denzsteigerung. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen und dem Feedback der Teilnehmenden möchten wir das Curriculum sowie das Lehrkonzept weiter optimieren, die Zahl der Teilnehmenden erhöhen und verstärkt Praktizierende als Dozierende einbeziehen.

Ein wichtiges Ziel unseres Projekts ist, eine höhere Evidenz zum Thema interprofessionelle Zusammenarbeit, vor allem in Hinblick auf Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit, zu generieren. In der Literatur gibt es bereits Hinweise, dass eine verbesserte Zusammenarbeit der Gesundheitsprofessionen einen positiven Einfluss auf die Arbeitszufriedenheit der Gesundheitsprofessionen, die Zufriedenheit der Patient:innen, die Bereitschaft zur Teamarbeit sowie auch auf die Verringerung von Fehlerhäufigkeit haben kann^[1,2]. Im „Aktionsplan AMTS 2021 – 2024“ des Bundesministeriums für Gesundheit wurde die interprofessionelle Zusammenarbeit als Schlüssel zur Vermeidung von un-



Abb. 1: Teilnehmende und Referent:innen (Maïke Petersen, 1.v.l. und Amrei-Pauline Konrad, 4.v.l.) der dritten TEAM Summer School 2024 im Medication-Management-Center der FU Berlin.

erwünschten Arzneimittelwirkungen aufgrund von Medikationsfehlern erkannt. Durch die etablierte Nutzung unserer Feedbackinstrumente soll zudem eine breitere Datenbasis generiert werden, um weitere Evidenz zur interprofessionellen Lehre zu generieren.

Ein langfristiges Ziel des Projekts ist, die Summer School dauerhaft in das Lehrangebot zu integrieren und das Konzept auf zusätzliche Indikationsbereiche auszuweiten. Der Fokus von „TEAM II“ liegt darauf, gezielt Berliner Studierende anzusprechen und miteinander zu vernetzen, um den pharmazeutischen Nachwuchs aktiv auf ihre zukünftige Rolle im Gesundheitswesen vorzubereiten. Gleichzeitig soll im Sinne eines Schneeballeffekts die Bedeutung und die Methoden interprofessioneller Zusammenarbeit überregional gefördert werden. Deshalb soll die Summer School weiterhin bundesweit bekannt gemacht werden.

Aufbau und Durchführung der dritten TEAM Summer School

Somit konnten wir vom 30.09. – 02.10.2024 bereits unsere dritte Summer School durchführen. Wir konnten 18 hochmotivierte Studierende begrüßen, davon 14 angehende Pharmazeut:innen und vier angehende Mediziner:innen (siehe Abbildung 1). Die Teilnehmenden kamen wie immer aus ganz Deutschland, 28% der Pharmaziestudierenden aus Berlin. Erneut wurde das Thema Depression gewählt, das weiterhin von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist. Zudem ist für die Betreuung von Patient:innen mit Depression eine enge interprofessionelle Zusammenarbeit unabdingbar.

Der Zeitplan war auch bei der dritten Durchführung wieder gut gefüllt mit Seminaren, interprofessionellen Fallbearbeitungen, Rollenspielen und Diskussionen (siehe Abbildung 2). Besonders erfreulich war die motivierende

Dritte TEAM Summer School 2024			
			Insitut für Pharmazie Kelchstraße 31, 12169 Berlin
Depressionen: Erkennen-Behandeln-Vorbeugen			
	Montag, 30.09.2024	Dienstag, 01.10.2024	Mittwoch, 02.10.2024
Slot 1	9:00 – 11:00 Uhr Begrüßung, Kennenlernen Programmvorstellung und thematische Einführung	9:00 – 10:30 Uhr Seminar „Erkennen von Depressionen und Kommunikation der Behandlungsoptionen mit Patient:innen“	09:00 – 10:00 Uhr Diskussion „Rollenverteilung im interprofessionellen Team“ 10:00 – 11:15 Uhr Fallbearbeitung im MMC - Fokus Kolleg*innengespräche (Teil 1)
Kaffeepause	11:00 – 11:30 Uhr	10:30 – 11:00 Uhr	11:15 – 11:45 Uhr
Slot 2	11:30 – 13:00 Uhr Seminar „Leitliniengerechte Pharmakotherapie der unipolaren Depression“	11:00 – 13:00 Uhr Übung mit Simulationspatient*innen im Medikations-Management-Center (MMC)	11:45 – 13:00 Uhr Fallbearbeitung im MMC - Fokus Kolleg*innengespräche (Teil 2)
Mittagspause	13:00 – 14:00 Uhr	13:00 – 14:00 Uhr	13:00 – 14:00 Uhr inkl. Pizza
Slot 3	14:00 – 15:00 Uhr Einführung in die Fallbearbeitung	14:00 – 15:00 Uhr Fallbearbeitung im MMC mit Fokus auf Interaktionen und Selbstmedikation	14:00-15:00 Uhr Abschluss und Feedback
Kaffeepause	15:00 – 15:30 Uhr	15:00 – 15:30 Uhr	
Slot 4	15:30 – 17:00 Uhr Seminar „Psychotherapeutische Behandlungsansätze der unipolaren Depression“	15:30 – 17:00 Uhr Fallbearbeitung im MMC mit Fokus auf Interaktionen und Selbstmedikation	

Abb. 2: Ablaufplan der dritten TEAM Summer School 2024.

Begrüßung der Teilnehmenden durch unsere Kammerpräsidentin Frau Dr. Ina Lucas.

Ein Highlight waren die Übungen mit Simulationspatient:innen, bei denen die Studierenden mit Schauspieler:innen Beratungssituationen in der Apotheke und der hausärztlichen Praxis in einem einzigartigen Setting vertiefen konnten. Neu im Vergleich zu den vergangenen Durchführungen waren ein Seminar zur Einführung in die Fallbearbeitung sowie eine Diskussion zur Rollenverteilung im interprofessionellen Team mit Dr. André Schäftlein, Leiter der Krankenhausapotheke der Havelandklinik, ein erfahrener Referent bei Fortbildungen der Apothekerkammer Berlin.

Evaluation und Ergebnisse

Die Summer School wird mithilfe eines umfassenden quantitativen und qualitativen Ansatzes evaluiert. Diese Evaluation ist Teil einer Doktorarbeit. Daher können derzeit nur ausgewählte Ergebnisse präsentiert werden. Für die quantitative Analyse kommt das validierte Instrument „Student Perceptions of Physician-Pharmacists Interprofessional Clinical Education“ in der deutschen Version (SPICE-2D) zum Einsatz [3-5]. Dieses Instrument basiert auf einem Fragebogen, der mit einer 5-Punkt-

Likert-Skala die Wahrnehmung der Studierenden zur interprofessionellen Zusammenarbeit misst. Der Fragebogen wird von den Studierenden sowohl vor, als auch nach der Summer School ausgefüllt, um eine veränderte Wahrnehmung zu bestimmten Aspekten festzustellen. Weiterhin wird die Zufriedenheit der Studierenden mit ihrem Lernzuwachs erfragt sowie, ob sie die Summer School weiterempfehlen würden (siehe Abbildung 3). Eine beeindruckende Mehrheit der Studierenden war mit ihrem Lernzuwachs (sehr) zufrieden und würde die Summer School weiterempfehlen.

Neben der Auswertung über den Fragebogen haben wir die sogenannte Feedback-Hand für qualitatives Feedback genutzt. Dabei stehen die fünf Finger der Hand symbolisch für bestimmte Kategorien: Daumen – das war gut; Zeigefinger – darauf möchte ich hinweisen; Mittelfinger – das fand ich doof; Ringfinger – das nehme ich mit; kleiner Finger – das kam zu kurz.

Daumen hoch gab es unter anderem für:

- die Möglichkeit zum Austausch mit Studierenden
- Rollenspiele, vor allem mit Simulationspatient:innen
- viel Zeit, um Inhalte zu erarbeiten
- tolle, lockere und sichere Lernatmosphäre mit „coolen“ Lehrenden und weitere.

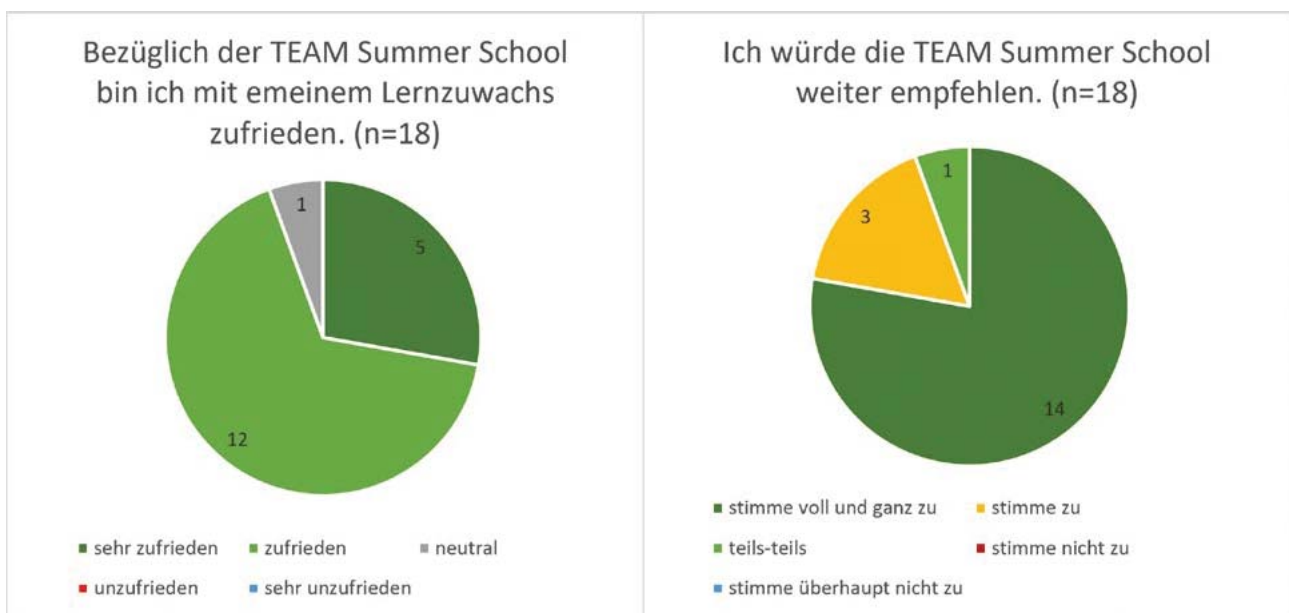


Abbildung 3, Links: Antworten zur Aussage „Bezüglich der interprofessionellen Tandem Summer School bin ich mit meinem Lernzuwachs zufrieden“ aus dem Postfragebogen; Farben: Antwortmöglichkeiten auf einer 5-Punkt-Likert Skala. Rechts: Antworten zur Aussage „Ich würde die interprofessionelle Summer School weiterempfehlen“ aus dem Postfragebogen; Farben: Antwortmöglichkeiten auf einer 5-Punkt-Likert Skala.

Zu kurz kamen unter anderem:

- die Beleuchtung der Psychotherapeutischen Ansätze
- Positivbeispiel einer guten Psychopharmakotherapie/ Erfahrungsberichte
- OTC-Beratung.

Die Studierenden nehmen mit:

- dass „das Leben leichter wird, wenn man Pharmazeut:innen einbezieht“
- mehr Verständnis für die andere Profession
- Kommunikationsskills
- „wie wenig Zeit Hausärzt:innen pro Patient:in haben“
- Theoretische Hintergründe zu Therapieoptionen
- das spezielle Vorgehen bei Depression und die große Rolle der Psychotherapie sowie vieles mehr.

Nutzen, Nachhaltigkeit und Perspektiven

Die Summer School wird umfassend qualitativ und quantitativ ausgewertet. Besonders die Zustimmung zum Lernzuwachs sowie die Empfehlung sind eindeutig positiv zu bewerten und motivieren für die vierte Durchführung. Das wertvolle inhaltliche Feedback nutzen wir, um die vierte Durchführung weiter zu optimieren. Es zeigt sich bereits, dass sich das Konzept bewährt und flexibel anpassbar ist, je nach Aktualität der Thematik und Wünschen der Studierenden. Die Teilnehmenden der interprofessionellen TEAM Summer School zeigten sich äußerst zufrieden und betonten, wie sie die positiven Erfahrungen in ihre berufliche Laufbahn integrieren können. Diese Erlebnisse befähigen sie dazu, in zukünftigen Kooperationen zwischen Apotheker:innen und Ärzt:innen einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit im Sinne der Patient:innen zu leisten. Besonders deutlich wurde, wie wichtig das gemeinsame Lernen, das gegenseitige Lernen voneinander und das vertiefte Verstehen der jeweils anderen Profession für die kommende Generation beider Gesundheitsberufe ist.

Wie wir anhand des qualitativen Feedbacks sehen können, trägt die Summer School in besonderem Maße dazu bei, die Wahrnehmung über die jeweiligen Professionen zu verbessern und kann damit vor allem langfristig und nachhaltig die Zusammenarbeit und Wertschätzung von Apotheker:innen als Heilberufler:innen im späteren Berufsleben erhöhen.

Das gesamte „TEAM“-Team möchte sich sehr herzlich bei der Apothekerkammer Berlin für die Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Wir freuen uns im Rahmen von „TEAM II“ das Konzept weiterzuentwickeln und weiteren Pharmazie- und Medizinstudierenden die Teilnahme ermöglichen zu können, um zur nachhaltigen Weiterentwicklung unseres Berufstand durch künftige Generationen beizutragen. Die Durchführung der nächsten TEAM Summer School ist für Herbst 2025 geplant.

Kontakt:

Prof. Dr. Charlotte Kloft

✉ charlotte.kloft@fu-berlin.de

Autor:innen: Amrei Konrad, Maike Petersen, Nicole Zimmermann, Leon Grasmaier, Prof. Dr. Martin Schulz, Prof. Dr. Charlotte Kloft (Abt. Klinische Pharmazie & Biochemie, FU Berlin)

Literatur

- [1] Guraya et al. KJMS. 2018.
- [2] Reeves et al. Medical Teacher. 2016.
- [3] Pudritz et al. Int J Pharm Pract. 2020.
- [4] Fike et al. Am J Pharm Educ. 2013.
- [5] Zorek et al. Am J Pharm Educ. 2016.

Fotos und Abbildungen:

Abb. 1 fotografiert von Dr. med. Maximilian Kreuzer.
Abb. 2 und 3 erstellt von Amrei-Pauline Konrad, Abb. 3 nach Vorbild von Maike Petersen.

Es liegt eine Fotogenehmigung aller Teilnehmenden und der Dozierenden vor.